

PROTOKOLL

über die 16. Sitzung des **Beirates Huchting**,
am Montag, 16.11.2020, als **Video-/Telefonkonferenz per GoToMeeting**

vom Ortschaft: Herr Eggers, Herr Schlesselmann

vom Beirat: Herr Böse, Frau Böcker, Herr Bries, Herr Hamen, Frau Horn, Herr Horn, Frau Jahnke, Frau Kretschmann, Frau Mollenhauer-Thein, Herr Monsig, Herr Rietz, Frau Seifert, Frau Schubert, Herr Siepker, Frau Otto-Kleen, Frau Radke, Frau Wendt

Gäste Zu TOP 2: Herr Fecker (Bündnis 90/Die Grünen), Herr Lenkeit (SPD), Herr Bodeit (CDU), Herr Janßen (DIE LINKE) (alle Mitglieder der Bremischen Bürgerschaft/MdBB), Herr Dreyer (Leiter Polizei-Direktion Einsatz Abteilung Mitte-Süd) und Herr Werner (Leiter Polizeirevier Huchting)

Die Sitzung wird um 19:00 Uhr mit der Begrüßung der Mitglieder des Beirates Huchting, der Gäste, der Bürger*innen und der Presse via Live-Stream eröffnet. Leider ist eine Präsenzsitzung aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie nicht möglich.

Der Vorsitzende bedankt sich beim Bürgerhaus Obervieland für den technischen Support der Beiratssitzung, der es ermöglicht, die heutige Sitzung im Internet zu „streamen“. Eingehende Kommentare werden via Facebook zum Ende eines jeden Tagesordnungspunktes aufgerufen und beantwortet.

Die fristgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Der Beirat stimmt der Online-Präsenz zu (einstimmig).

Die Tagesordnung wird um einen Antrag der Fraktion DIE LINKE (neuer TOP 4 „Huchtinger Schulen vorbereiten auf Unterricht unter erschwerten Bedingungen“) ergänzt (einstimmig).

Tagesordnung:

TOP 1 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

TOP 2 Polizeireform 2600, Kriminalstatistik, Einsatzdaten, KoP-Stellen

TOP 3 Haushaltsantrag Werner-Damke-Steg

TOP 4 Dringlichkeitsantrag Antrag DIE LINKE

TOP 5 Verschiedenes

TOP 1 Anregungen, Wünsche aus der Bevölkerung

Ein Bürger teilt via Facebook mit, dass im Bereich des Baufeldes in der Kirchhuchtinger Landstraße/Heiligenroder Straße keine Bautätigkeiten zu erkennen sind. Es wird um Überprüfung gebeten, ob die Absperrungen entfernt werden können.

Das Ortschaft wird dies prüfen und sich mit der zuständigen Baufirma in Verbindung setzen.

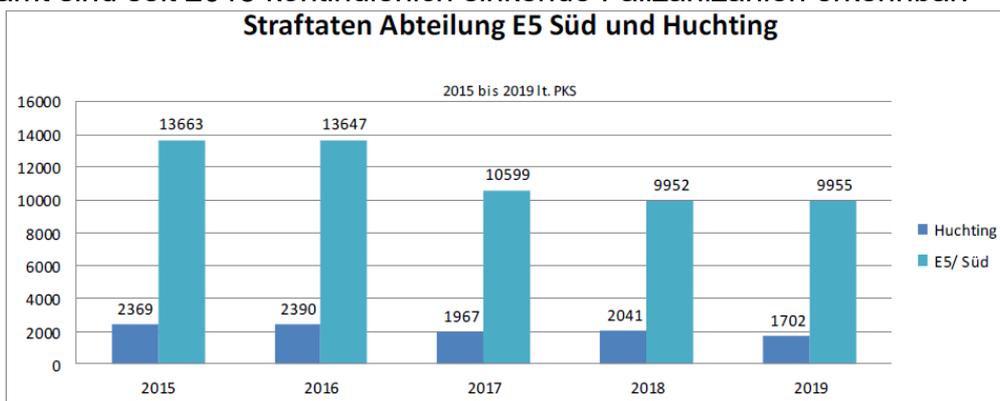
TOP 2 Polizeireform 2600, Kriminalstatistik, Einsatzdaten, KoP-Stellen

Die Vertreter der Polizei präsentieren die Auswirkungen der Polizeireform für Huchting, die Zielerreichungsgrade der Einsätze in den jeweiligen Kategorien 1 und 2, sowie die Daten der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) (Anlage).

PKS-Zahlen

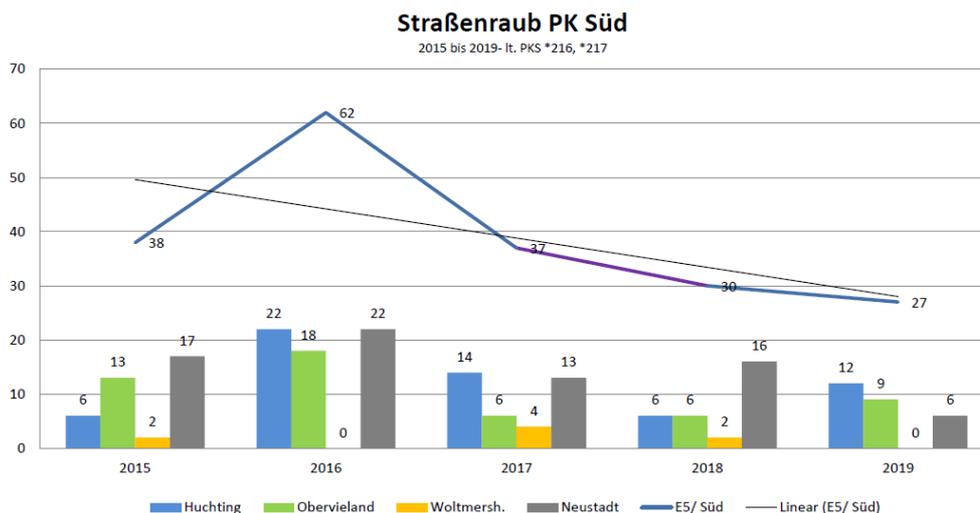
Herr Dreyer informiert, dass im Bereich des Polizeikommissariats (PK) E5/Süd die Straftaten im Zeitraum 2018-2019 nahezu unverändert geblieben sind (9.955 Straftaten insgesamt).

Im selben Zeitraum ist in Huchting die Anzahl der Straftaten von 2.041 auf 1.702 Straftaten gesunken. Im Gesamtranking des Bremer Südens ist der Revierbezirk Huchting auf Platz 2. Insgesamt sind seit 2015 kontinuierlich sinkende Fallzahlzahlen erkennbar.



Straßenraub/Überfall

Für den Bereich Straßenraub sind die Straftaten im Bereich des PK E5/Süd seit 2016 mit 62 Fällen rückläufig, im Jahr 2019 wurden 27 Raubüberfälle im Bremer Süden registriert. In den vergangen 5 Jahren schwanken die Fallzahlen zwischen 6-22 Straftaten. Im Jahr 2019 wurden in Huchting 12 Raubüberfälle aufgegeben.

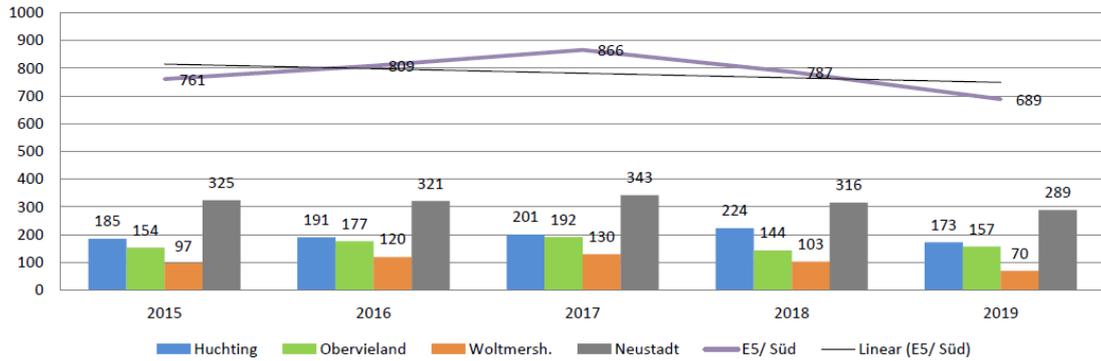


Körperverletzungsdelikte

Im Jahr 2019 sind im Stadtteil Huchting 173 Körperverletzungsdelikte registriert worden. Im 5-Jahresvergleich sind die Taten rückläufig. Im Bereich der gefährlichen Körperverletzung sind die Fallzahlen für Huchting ebenfalls rückläufig.

Körperverletzungsdelikte PK Süd

2015 bis 2019 lt. PKS 220*

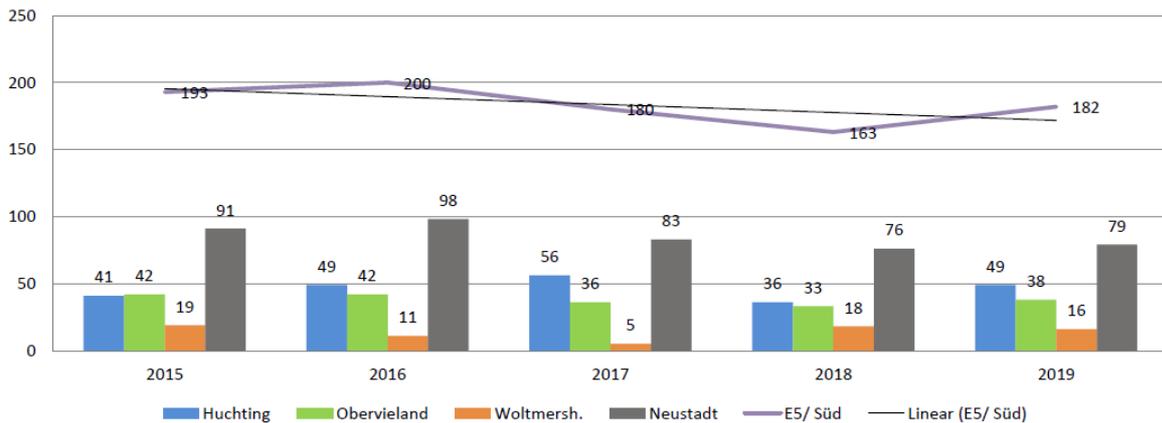


Taschendiebstahl

Fallzahlen für den Bereich des PK E5/Süd weisen leicht sinkende Tendenzen auf. Für 2019 wurden in Huchting 49 Straftaten registriert. Im 5-Jahresvergleich sind die Straftaten zwischen 36-56 relativ konstant.

Taschendiebstahl PK Süd

2015 bis 2019 lt. PKS *90*00

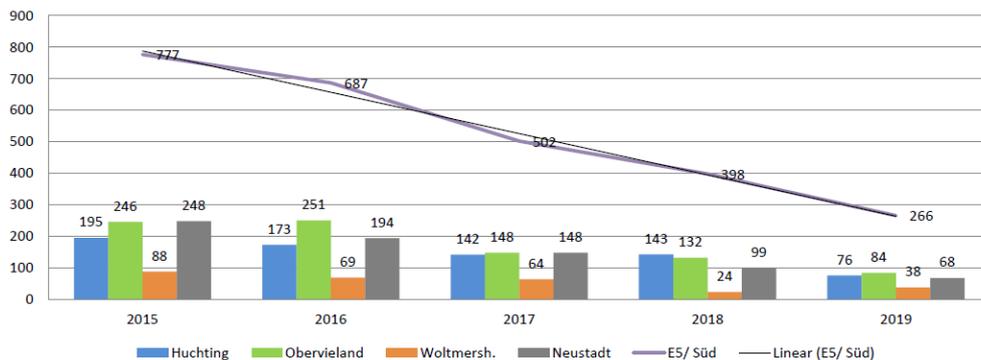


Wohnungseinbruchsdiebstahl

Für den gesamten Süden sind die Fallzahlen rückläufig. Im 5-Jahresvergleich ist die Anzahl der Wohnungseinbrüche von 777 im Jahr 2015 auf 266 im Jahr 2019 gesunken. Für den Bereich Huchting ist die Anzahl der Straftaten im Jahr 2019 auf 76 Einbrüche gesunken. Herr Dreyer teilt mit, dass die Polizei Bremen den Rückgang der Straftaten als Erfolg bewertet.

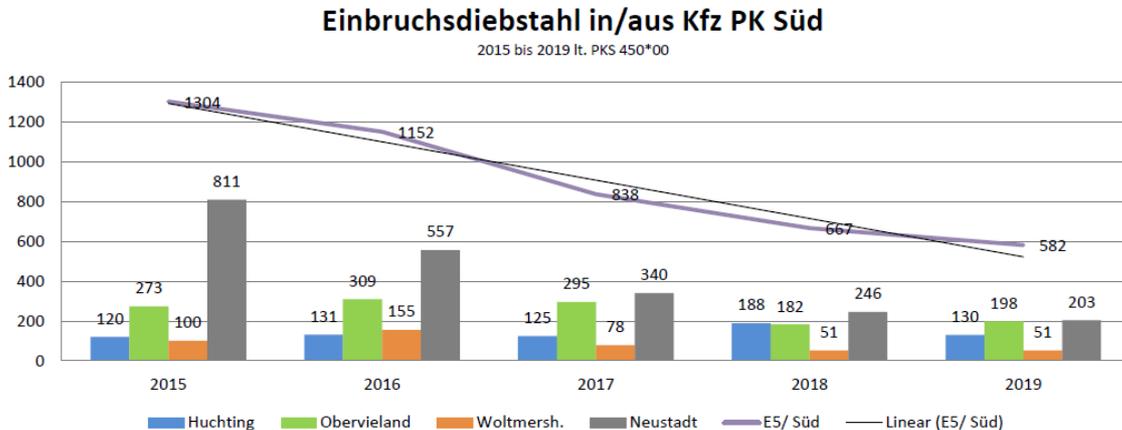
Wohnungseinbruchsdiebstahl Süd

2015 bis 2019 lt. PKS 435*00



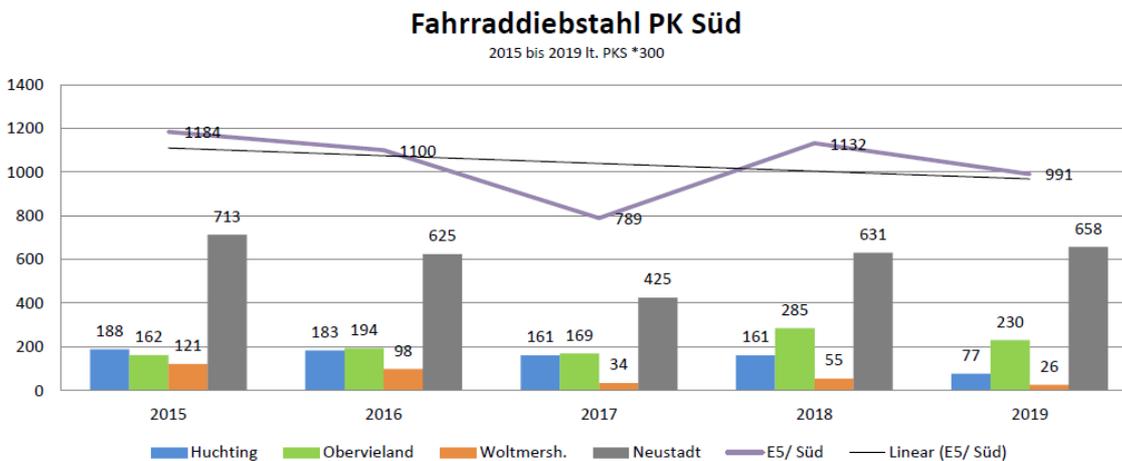
Einbruchsdiebstahl in/aus Kfz

Im 5-Jahresvergleich des PK E5/Süd sinken die Straftaten im Bereich Einbruchsdiebstahl in/aus Kfz von 1304 Fällen (2015) auf 582 (2019). Für den Stadtteil Huchting wurden im Jahr 2019 130 Straftaten registriert. Damit ist ein leichter Rückgang zu den Vorjahren zu erkennen.



Fahrraddiebstahl

Im 5-Jahresvergleich sinken die registrierten Fahrraddiebstähle in Huchting. Im Jahr 2019 wurden 77 Straftaten aufgenommen. Im Vergleich: Im Jahr 2015 lag die Anzahl der Straftaten noch bei 188 Fällen.



Herr Dreyer teilt mit, dass vor dem Hintergrund größerer Auseinandersetzungen im öffentlichen Raum polizeiliche Präsenzmaßnahmen im Stadtteil gestärkt wurden. Gemeinsam mit Kräften der Bereitschaftspolizei wurden Schwerpunktmaßnahmen – u.a. behördenübergreifender Kontrollen - durchgeführt. Die Corona-Pandemie hat zwischenzeitlich zu einer Prioritätensetzung innerhalb der Polizei geführt, um die Kernfunktion der Polizeiarbeit sicherzustellen. Dazu zählen die Absicherung der 110-Prozesse, Überprüfung der Corona-Verordnung gemeinsam mit dem Ordnungsamt und personelle Abfederung bei Corona-Ausbrüchen innerhalb der Polizei.

Ein Beiratsmitglied teilt mit, dass die Zahlen der polizeilichen Kriminalstatistik nicht der Realität entsprechen, da nicht alle Straftaten angezeigt werden. Eine Anzeigenaufgabe an der Wache in der Neustadt sei insbesondere für ältere Menschen nicht komfortabel.

Herr Dreyer teilt mit, dass der Eindruck nicht bestätigt werden kann. Diverse Anzeigen werden durch den 110-Prozess aufgenommen: Im Bereich der Anzeige von Raubüberfällen zeige sich deutlich, dass Bürger*innen den 110-Notruf in Anspruch nehmen. Nach eingehender Meldung versucht die Polizei im Rahmen des gesetzlich vorgeschriebenen Zeitraumes am Unfall- oder Tatort zu erscheinen.

Aus dem Beirat wird um Information gebeten, ob die Polizei Gefahrenorte im Stadtteil ausgewiesen hat. Darüber hinaus wird um Mitteilung gebeten, wie die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Ordnungsdienst geregelt ist.

Herr Dreyer teilt mit, der Bereich Hauptbahnhof/Diskomeile und der Kernbereich des Viertels sind als Kontrollorte, ehemals Gefahrenorte, gekennzeichnet. Im Bremer Süden sind keine Gefahrenorte im Sinne des Bremischen Polizeirechtes ausgewiesen.

Auf die Frage nach der Zusammenarbeit zwischen Ordnungsdienst und Polizei teilt er mit, dass der Bereich Mitte/Süd beispielsweise bei Präsenzmaßnahmen zur Überprüfung der Corona-Verordnung mit dem Ordnungsdienst zusammenarbeitet.

Herr Werner ergänzt, dass Ordnungsdienst und Polizei in gemeinsamen Besprechungen regelmäßig Brennpunkte definieren. Die Arbeit des Ordnungsdienstes fokussiert sich in Huchting auf die Bereiche am Sodenmattsee und am Roland Center. Schwerpunktmäßig wird derzeit die Einhaltung von Sperrfristen und Corona-Verordnungen kontrolliert.

Herr Dreyer ergänzt, dass Überschneidungen in den Zuständigkeitsbereichen, beispielsweise bei der Überprüfung von Gewerbebetrieben, vorher zwischen Ordnungsdienst und Polizei abgestimmt werden, um ein gemeinsames Vorgehen zu erreichen.

Auf die Frage, wie oft der Ordnungsdienst in Huchting anzutreffen ist, teilt Herr Werner mit, dass die Präsenz der Streifen von der Disposition des Ordnungsamtes abhängig sei. Stundenlange Streifen in den Straßenzügen sind nicht üblich.

Aus dem Beirat wird um Mitteilung gebeten, wie die dargestellte positive Entwicklung der Fallzahlen weiter ausgebaut werden könne.

Herr Dreyer teilt mit, dass die Polizei als „Problemlösungseinheit“ strukturiert sei. Die Zahlen bei den Wohnungseinbrüchen zeige eine gute Entwicklung. Die Polizei wird versuchen, mit strategisch-taktischen Einsatzkonzepten eine weitere Verbesserung der Lage herbeizuführen.

Via Facebook wird um Mitteilung gebeten, ob die Polizei Zielzahlen für den Bereich Wohnungseinbrüche und Straftaten entwickelt hat, um die Anzahl der Straftaten auf einen Wert „x“ zu senken.

Herr Dreyer, informiert, dass die Einsatzstrategien anhand von erprobten Planungs- und Entscheidungsprozessen entwickelt werden. Operative Maßnahmen und Ermittlungen werden nach Erfolgsfaktoren überprüft. Darüber hinaus stehe die Bremer Polizei länderübergreifend mit Polizeieinheiten aus anderen Bundesländern im Austausch, u.a. um Best-Practice-Modelle zu erheben.

Herr Fecker weist noch einmal darauf hin, dass viele Delikte aus versicherungstechnischen Gründen zur Anzeige kommen müssen, um eine Erstattung für einen entstandenen Schaden von der Versicherung zu erhalten. Insgesamt zeige die PKS eine positive Entwicklung. Er bittet um Information, ob a) im Hinblick auf die Anzahl von Wohnungseinbrüchen seitens der Polizei noch mehr Präventionsarbeit geleistet werden kann und b) Verkehrsdelikte im Rahmen der PKS auch erfasst worden sind.

Herr Werner teilt mit, dass zuletzt eine gemeinsame Präventionsmaßnahme „Mit den Augen des Täters“ zusammen mit dem Kontaktdienst der Polizei im Bereich Blanker Hans durchgeführt wurde. Hierbei wurden mehrere hundert Haushalte aufgesucht. Info-Maßnah-

men finden nicht nur in den Häusern statt, sondern auch am Roland Center und am Wochenmarkt Huchting (Am Sodenmatt). Hierüber werden Anwohner*innen direkt angesprochen. Nach der Pandemie sollen beispielsweise Verkehrsunterrichte wieder stattfinden, die corona-bedingt nicht durchgeführt werden konnten.

Auf die Frage nach der Erfassung von Verkehrsdelikten teilt Herr Werner mit, dass Brennpunkte verkehrstechnischer Art aus der Verkehrsabteilung der Polizeileitstelle an die Reviere gesteuert werden. Hinweise gelangen teilweise auch direkt von Anwohner*innen an die Polizeidienststellen. Verkehrstechnische Probleme treten im Bereich von Großbaustellen auf oder werden durch umgelenkte Verkehrsströme verursacht. Zum Beispiel bei den kürzlich erfolgten Fahrbahnarbeiten auf der B75 und Norderländer Straße.

Via Facebook bedanken sich Bürger*innen für Präventionsmaßnahmen insbesondere im Bereich Blanker Hans (u.a. auch zur Sensibilisierung von „SäM-Delikten“). Es wird darum gebeten, Präventionsmaßnahmen rechtzeitig anzukündigen, um eine höhere Akzeptanz bei den Anwohnern*innen zu erzielen.

Die Polizei nimmt den Hinweis auf.

Zielerreichungsgrade der Kategorie 1 und 2

Zielerreichungsgrad der Kategorie 1 (Ziel: Polizeieinsatz in 8 Minuten vor Ort, 80%)

Halbjahresvergleich 2020 - 2019

Zielerreichung Kat. 1 in %

Revierbereich	Einsätze gesamt	Einsätze Kat. 1	auswertbare Einsätze Kat. 1	Standard erfüllt	1. HJ 2020	2019	Veränderung
PK Süd	10036	1847	1660	1309	78,86%	77,25%	1,61%
Stadtteil Neustadt	4765	751	711	621	87,34%	85,88%	1,46%
Stadtteil Obervieland	2069	433	387	294	75,97%	71,51%	4,46%
Stadtteil Woltmershausen	1272	206	180	129	71,67%	69,31%	2,35%
Stadtteil Huchting	1930	457	382	265	69,37%	69,65%	-0,28%

Im Stadtteil Huchting wurde ein Zielerreichungsgrad im 1. Halbjahr 2020 von 69,37 % erreicht. Im Vergleich: Im Jahr 2019 (69,65 %).

Herr Dreyer teilt mit, dass der erreichte Wert für die Polizei nicht zufriedenstellend sei.

Zielerreichungsgrad der Kategorie 2 (Ziel: Polizeieinsatz in 30 Minuten vor Ort, 90%).

Halbjahresvergleich 2020 - 2019

Zielerreichung Kat. 2 in %

Revierbereich	Einsätze gesamt	Einsätze Kat. 2	auswertbar e Einsätze Kat. 2	Standard erfüllt	1. HJ 2020		2019	Veränderung
PK Süd	10036	5293	5128	4067	79,31%		79,46%	-0,15%
Stadtteil Neustadt	4765	2528	2457	2060	83,84%		82,86%	0,99%
Stadtteil Obervieland	2069	1102	1069	801	74,93%		74,84%	0,09%
Stadtteil Woltmershausen	1272	680	653	493	75,50%		74,92%	0,58%
Stadtteil Huchting	1930	983	949	713	75,13%		79,71%	-4,58%

Im Stadtteil Huchting beträgt der Zielerreichungsgrad im 1 Halbjahr 2020 75,13 %. Im Vergleich: 2019 (79,71 %).

Herr Dreyer teilt mit, dass die Anzahl der Mitarbeiter im Einsatzdienst des Bremer Südens verstärkt wurde, um die Zielerreichungsgrade zu verbessern. Dazugekommen sind seit Oktober 2020 fünf zusätzliche Mitarbeiter, die bedarfsorientiert im 110-Prozess unterstützen sollen. Durch zusätzliche Mitarbeiter bei der Polizei konnten wesentlich mehr Schwerpunktmaßnahmen durchgeführt werden. Insgesamt sind die erreichten Werte noch nicht zufriedenstellend.

Aus dem Beirat wird darauf hingewiesen, dass der Zielerreichungsgrad in Huchting dringend zu verbessern sei. Gefordert wird ein Streifenwagen und zusätzliches Personal am Revier in Huchting.

Darüber hinaus wird aus dem Beirat um Information gebeten, wie die Einsatzstrategie der Polizei zukünftig aussehe, wenn die B75 durch Baustellen blockiert ist, beispielsweise durch die Brückenerneuerung über die Varreler Bäke oder durch die Verlängerung der Straßenbahnlinie 1.

Herr Dreyer teilt mit, dass die Polizei im Rahmen des 110-Prozesses auf räumliche Bedarfe reagiert und Funkstreifenwagen zum Einsatzort schickt. Der zentrale Standort in der Neustadt ist dafür strategisch wichtig. Wenn die Erreichbarkeit des Stadtteils für Einsatzfahrzeuge nicht mehr uneingeschränkt möglich sein sollte, beispielsweise durch Vollsperrungen, kommt ein „Plan B“ zum Einsatz. Sollte sich so ein konkreter Fall von gesperrten Zufahrtsstraßen abzeichnen, würde die Polizei darauf reagieren. Einsatzfahrzeuge könnten nach Bedarf an den Standort in Huchting verlagert werden, um den gesetzlich vorgeschriebenen Auftrag zu erfüllen.

Herr Werner ergänzt für den Fall, dass sich die Zielerreichungsgrade deutlich verschlechtern, könnte die noch voll funktionsfähige Huchtinger Wache als vorübergehender Standort für Streifenwagenbesatzungen genutzt werden.

Auf die Frage, wie die Zusammenarbeit mit den Polizeirevieren im Umland strukturiert ist, teilt Herr Werner mit, dass ein enger Austausch mit der Polizei in Delmenhorst und dem Kommissariat in Weyhe besteht. Über die Leitzentrale in Oldenburg und Bremen-Vahr werden beispielsweise überregionale Fahndungsmaßnahmen abgestimmt.

Aus dem Beirat wird um Information gebeten, welche „negative“ Entwicklung des Zielerreichungsgrades dazu beitragen würde, damit die Polizeipräsenz vor Ort dauerhaft sichergestellt werden kann.

Herr Dreyer teilt mit, dass er den Wunsch des Beirates nach einem permanenten Streifenwagen in Huchting nachvollziehen kann. Im Zuge des Strategiewandels der Polizei ist es nicht sinnvoll, jeden Standort mit einem Streifenwagen zu besetzen. Einsatzfahrzeuge, die noch vor der Reform an den Revieren stationiert waren, wiesen nur zu bestimmten Zeiten eine Beteiligung am 110-Prozess auf. Mit der Reform 2600 wurden die Einsatzfahrzeuge im 110-Prozess zentralisiert. Durch das Zusammenziehen von Personal und Fahrzeugen soll ein effizienterer Einsatz im 100-Prozess ermöglicht werden. Der Prozess wird zentral durch die Leitstelle der Polizei Bremen gesteuert. Die Einsatzfahrzeuge versuchen dabei das Stadtgebiet bestmöglich abzudecken. Lücken, die beispielsweise dadurch entstehen, dass Einsatzfahrzeuge gebunden werden, sollen durch andere Fahrzeuge ausgeglichen werden. Ziel ist es, einen funktionierenden Prozess zu erreichen, damit sich die Zielerreichungsgrade verbessern. Grundsätzlich ist es daher nicht sinnvoll, jeden Standort mit einem Streifenwagen zu besetzen. Ist beispielsweise ein Mitarbeiter des Streifenteams durch Folgemaßnahmen gebunden, kann der andere Mitarbeiter an einem dezentralen Standort den Streifenwagen nicht besetzen.

Aus dem Beirat wird um Mitteilung gebeten, welche Zielerreichungsgrade (Kat. 1-Einsätze) in den anderen Stadtteilen des Bremer Südens erreicht wurden.

Herr Dreyer informiert über die erreichten Zielerreichungsgrade im ersten Halbjahr 2020 wie folgt:

- Stadtgebiet insgesamt (Durchschnittswert): über 80%
- Bremer Süden insgesamt: 78%
- Huchting: 69,37%.

Herr Bodeit teilt mit, dass die positive Entwicklung bei der Kriminalitätsbekämpfung auch auf die gute Arbeit der Kontaktpolizisten (KoPs) zurückzuführen ist.

Via Facebook wird um Mitteilung gebeten:

1. Wie oft in Huchting Streife gefahren wird.

Herr Dreyer informiert, dass die Polizei täglich mit den zur Verfügung stehenden Kräften im Stadtteil präsent ist.

2. Wie und wann werden weitere Präventionsmaßnahmen in Huchting durchgeführt.

Herr Dreyer teilt mit, dass sich vor dem Hintergrund der zweiten Pandemie-Welle aktuelle Präventionsmaßnahmen nur auf den Bereich Wohnungseinbruchsdiebstahl und Opfernachsorge beziehen. Die Maßnahmen werden mit den zur Verfügung stehenden Kräften durchgeführt. Dazu zählen auch die KoPs des Polizeireviers in Huchting. Ziel ist es, die öffentliche Präsenz zu stärken. Zusammen mit dem Ordnungsdienst werden derzeit Verstöße gegen die Corona-Verordnung kontrolliert. Die Kontaktbeamten sind insbesondere im Früh- und Spätdienst am Wochenende gefordert. Wenn es die Corona-Fallzahlen zulassen, werden die Präventionsmaßnahmen im Stadtteil sukzessive erhöht. Zwischenzeitlich können polizeiliche Präventionshinweise im Internet über <https://www.polizei-beratung.de/ueber-uns/> oder über das Präventionszentrum der Polizei Bremen https://www.polizei.bremen.de/dienststellen/praeventionszentrum_der_polizei_bremen-1623 in Erfahrung gebracht werden.

Der Vorsitzende teilt mit, dass im Rahmen der Deputationssitzung für Inneres im Februar 2020 ein Wert von 67,07 % bei den Kat 1-Einsätzen (2019) vorgestellt wurde. Der Wert ist deutlich schlechter, als der heute präsentierte Zielerreichungsgrad von 69,65%. Der

Trend, dass sich die Zahlen verbessert haben, ist nicht zu erkennen. Er weist daraufhin, dass Huchting deutlich abgehängt sei. Hier muss dringend etwas verbessert werden. Im Bereich Kat. 2-Einsätze ist die Situation nicht besser. Er bittet um Information, wie die Differenz zustande kommt. Darüber hinaus bittet er um Mitteilung, wie die Präsenz der Polizeistreifen anteilmäßig an Stunden im Stadtteil aufgeteilt ist.

Herr Dreyer teilt mit, dass die Entwicklung der Zielerreichungsgrade in Kat. 1 und 2 aus seiner Sicht ebenfalls nicht positiv sind und dringender Handlungsbedarf bestehe. Aktuell wird durch die Abteilung Mitte-Süd ein verlässlicheres Verfahren erprobt, um den Zielerreichungsgrad im Revierbereich Huchting zu erhöhen.

Dem Beirat liegt ein gemeinsamer Antrag der Beiratsfraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD und DIE LINKE vor. In dem Antrag wird eine Verbesserung der Zielerreichung im 110-Prozess in Huchting gefordert.

Nach kurzer Diskussion fasst der Beirat folgenden

Beschluss:

- 1. Der Beirat Huchting stellt fest, dass die polizeiliche Zielerreichung bei Notruf und Soforteinsätzen im Stadtteil Huchting sehr unbefriedigend ist. Insbesondere bei Einsätzen der Kategorie 1, bei denen es um Leben und Tod gehen kann, ist die im Jahr 2019 erreichte Quote von nur 67 Prozent nicht hinnehmbar.**
- 2. Der Beirat Huchting fordert den Senat auf, alle erforderlichen Anstrengungen zu unternehmen, um die 110-Zielerreichung im Stadtteil Huchting deutlich zu verbessern. Hierzu gehört aus Sicht des Beirats auch eine signifikant verstärkte Präsenz eines Streifenwagens im Stadtteil. Der Beirat Huchting fordert den Senator für Inneres auf, für die Zeit der Baumaßnahmen auf der B75 und der Straßenbahnverlängerung, einen Streifenwagen 24 Stunden im Stadtteil vorzuhalten.**
- 3. Der Beirat Huchting fordert die zuständige senatorische Behörde auf, durch die personelle Ausstattung der Polizei, so wie im KOA -Vertrag vereinbart, dazu beizutragen, dass sich die 110 Ziel-Erreichung im Stadtteil Huchting deutlich verbessert.**
- 4. Der Beirat fordert den Senator für Inneres, bis auf Weiteres dem Beirat halbjährlich über die Entwicklung der Zielerreichung im Stadtteil Huchting sowie über die zur Verbesserung eingeleiteten Maßnahmen zu berichten, beginnend mit dem 1. Halbjahr 2020.**

Begründung:

Im Notfall schnell vor Ort – Zielerreichung der Polizei im 110-Prozess in Huchting muss dringend verbessert werden. Die Polizei Bremen hat in der Innendeputation am 20. Februar und in der Beirätekonzferenz am 27. Februar über die Zielerreichung im Notruf- und Soforteinsatzprozess („110-Prozess“) in den Bremer Stadtteilen berichtet. Die Zielerreichung im Stadtteil Huchting im Jahr 2019 war demnach sehr unbefriedigend und lag in allen Kategorien unter dem stadtweiten Durchschnitt.

In der Kategorie 1 („Einsätze mit höchster Dringlichkeit“) trifft die Polizei in Huchting nur in 67 Prozent aller Fälle innerhalb von spätestens acht Minuten am Einsatzort ein. Dies ist der schlechteste Werte aller bremischen Stadtteile. Der stadtweite Durchschnitt liegt bei 82,5 Prozent.

In der Kategorie 2 („Einsätze mit erhöhter Dringlichkeit“), bei der ein Eintreffen am Einsatzort nach spätestens dreißig Minuten das Ziel ist, liegt die Zielerreichung im Stadtteil Huchting bei 77 Prozent. Der stadtweite Durchschnitt beträgt hier 78,8 Prozent.

Die schlechte Zielerreichung in Huchting wird von der Polizei mit der Randlage des Stadtteils begründet. Weiterhin wird Huchting bis Ende 2023 im Bereich der

Verkehrsführung, aufgrund diverser Baumaßnahmen, wie z.B. die Sanierung der B75 oder die Straßenbahnverlängerung, schlecht zu erreichen sein, was die Situation zusätzlich verschärft. Hinzu kommen gestiegene Anforderung an polizeiliches Handeln und Einschreiten sowie personelle Engpässe. Eine Optimierung der Zielerreichung solle durch den geplanten personellen Aufwuchs sowie durch zusätzliche organisatorisch-technische Maßnahmen zur Prozessoptimierung erreicht werden.

Abstimmungsergebnis:

17 Ja-Stimmen (einstimmig)

Kontaktpolizisten

Herr Dreyer informiert, dass im Geschäftsverteilungsplan der Direktion Einsatz, Abteilung Mitte Süd, fünf Kontaktdienststellen für das Polizeirevier in Huchting eingeplant sind. Das sind vier Sachbearbeiter und ein stellvertretender Revierleiter. Eine KoP-Stelle ist derzeit nicht besetzt. Die Direktion Einsatz führt derzeit ein Nachbesetzungsverfahren zur Besetzung vakanter KoP-Stellen durch.

Aus dem Beirat wird mitgeteilt, dass auf der Webseite des Reviers in Huchting aktuell nur drei besetzte KoP-Stellen angezeigt werden. Die Revierleitung kann als Kontaktdienststelle nicht einbezogen werden. Es wird darüber informiert, dass Kontaktpolizisten niederschwellige Ansprechpartner für Bürger*innen im Stadtteil sind. Es sei wichtig, das Revier zeitnah mit den vorgesehenen KoP-Stellen zu besetzen, gerne auch mit einer Polizistin. Der Vorsitzende ergänzt, dass die Funktion des stellvertretenden Revierleiters nicht vorhanden ist.

Der Beirat fasst folgenden

Beschluss:

1. Der Beirat Huchting fordert eine schnellstmögliche Nachbesetzung der vakanten KoP-Stelle am Polizeirevier Huchting.

Abstimmungsergebnis:

17 Ja-Stimmen (einstimmig)

2. Der Beirat Huchting fordert die Besetzung von 5 realen KoP-Stellen ohne Einbeziehung der Revierleitung.

Abstimmungsergebnis:

17 Ja-Stimmen (einstimmig)

3. Die Nachbesetzung der fünften KoP-Stelle durch eine weibliche Person wird seitens des Beirates Huchting begrüßt.

Abstimmungsergebnis:

17 Ja-Stimmen (einstimmig)

Herr Werner informiert über das Verfahren der zentralen Anzeigenaufnahme im Stadtgebiet. Zur Eindämmung der Corona-Pandemie hat die Polizei Bremen an ihren Standorten den Bürgerservice eingeschränkt. Seit Mitte März 2020 ist eine zentrale Anzeigenaufnahme an den Standorten Vegesack (Kirchheide 51), Bahnhofplatz (Bahnhofplatz 14) und Schwachhausen (Parkallee 160) zu den Öffnungszeiten, Montag bis Freitag 8 - 20

Uhr, sowie Samstag 10 - 18 Uhr, möglich. Darüber hinaus können Anzeigen über die Online-Wache (www.onlinewache.bremen.de) der Polizei Bremen aufgegeben werden. Ältere Menschen können im Einzelfall auch Anzeigen am Revier Huchting aufgeben.

Aus dem Beirat um Mitteilung gebeten, ob das Revier in Woltmershausen einen 24/7-Streifenwagen zur Verfügung gestellt bekommen hat.

Herr Werner teilt mit, dass das Revier in Woltmershausen als KoP-Dienststelle weitergeführt wird. Für den Stadtteil Woltmershausen werden Einsatzfahrzeuge über den zentralen Standort an der Otto-Lilienthal-Straße koordiniert. Am Standort Woltmershausen ist kein 24/7-Fahrzeug vorgesehen.

Auf den Hinweis, dass die zentrale Anzeigenaufnahme nicht bürgerfreundlich ist und ein Angebot für Huchting geschaffen werden sollte, teilt Herr Dreyer mit, dass die zentrale Anzeigenaufnahme derzeit nur am Revier am Hauptbahnhof stattfindet. Wenn die Corona-Fallzahlen sinken, wird die Anzeigenaufnahme wieder am Polizeirevier Neustadt, Otto-Lilienthal-Straße 15/17, aufgenommen. Er weist daraufhin, dass die Polizei derzeit auch eine telefonische Anzeigenaufnahme anbietet.

Via Facebook wird mitgeteilt, dass vielen Bürger*innen die geänderte Anzeigenaufnahme am Hauptbahnhof nicht bekannt ist.

Herr Dreyer leitet den Hinweis an die Pressestelle der Polizei weiter.

Der Vorsitzende bittet Information zu aktuellen Schwerpunktmaßnahmen in Huchting.

Herr Dreyer teilt mit, dass derzeit Corona-Verstöße geahndet werden. Für den Bereich Huchting wurden vorrangig Schwerpunktmaßnahmen im Bereich Clan-Kriminalität durchgeführt. Dabei konnte die polizeiliche Präsenz im Vergleich zu den Vorjahren, u.a. durch die Unterstützung der Bereitschaftspolizei, verstärkt werden.

Ein Beiratsmitglied bittet um Mitteilung, wie sich die Fallzahlen im Bereich „SäM“-Delikte entwickelt haben.

Herr Werner teilt mit, dass Täuschungsdelikte gegen ältere Menschen fast ausschließlich im Versuchsstadium „hängen bleiben“. Aufgrund der guten Präventionsarbeit der Polizei sind Bürger*innen sensibilisiert.

Herr Dreyer ergänzt, dass in Huchting eine leichte Entspannung bei den „SäM“-Delikten zu verzeichnen ist. Im Jahr 2019 wurden 110 Taten und 2020 63 Taten registriert.

Zum Thema häusliche Gewalt teilt Herr Werner abschließend mit, dass kein Anstieg der Zahlen zu verzeichnen ist. Die corona-bedingte Zunahme von häuslicher Gewalt kann er nicht bestätigen. Zusätzliche Maßnahmen sind nicht geplant.

Der Vorsitzende bedankt sich im Namen des Beirates für die ausführlichen Informationen.

TOP 3 Haushaltsantrag Werner-Damke-Steg

Die Zukunft der Wegeverbindung an der Varreler Bäke zwischen Huchtinger Heerstraße und Roggenkamp ist nicht gesichert. Der Beirat setzt sich für den Erhalt der Wegeverbindung ein und beantragt erneut, hierfür Haushaltsmittel einzustellen.

Beschluss:

- 1. Der Beirat Huchting beantragt die Einstellung von Haushaltsmitteln für die Erneuerung der Wegeverbindung an der Varreler Bäke zwischen Huchtinger**

Heerstraße und Roggenkamp. Laut einer vorläufigen Kostenschätzung belaufen sich die Baukosten auf 375.000 Euro zuzüglich Planungs-, etwaiger Genehmigungs- sowie sonstiger Kosten. Der Beirat Huchting stellt weiterhin 50.000 Euro aus dem Stadtteilbudget Verkehr Huchting (siehe Beschluss vom 28.05.2018) zur Verfügung.

- 2. Der Beirat Huchting bittet die senatorische Behörde für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, die Akquise von Förder- bzw. Drittmitteln – ggf. in Abstimmung mit anderen Dienststellen (z.B. EU-Mittel, Sen. f. Wirtschaft, Arbeit und Häfen) - zu prüfen.**
- 3. Der Beirat Huchting fordert die senatorische Behörde für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, diese Wegeverbindung rechtlich abzusichern und dem öffentlichen Verkehr zu widmen. Soweit erforderlich schließt diese Forderung auch Grunderwerb ein.**
- 4. Der Beirat Huchting fordert die senatorische Behörde für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, die Baulast für den Werner-Damke-Steg in ihren Zuständigkeitsbereich zu übernehmen bzw. einer nachgeordneten Dienststelle zuzuordnen und damit abschließend zu regeln.**
- 5. Das Amt für Straßen und Verkehr wird aufgefordert, den Steg weiterhin verkehrssicher zu halten und eine Schließung des Steges zu vermeiden.**
- 6. Der Beirat Huchting bittet darum, die Erneuerung des Werner-Damke-Stegs barrierefrei auszugestalten.**

Begründung:

Der Stegweg auf dem Deich der Varreler Bäke, Huchtinger Heerstraße/ Wendehammer Roggenkamp, der sogenannte „Werner-Damke-Steg“, ermöglicht seit über 3 Jahrzehnten den Bewohnerinnen und Bewohnern im Quartier Roggenkamp den Zugang zur Huchtinger Heerstraße und damit insbesondere auch zum ÖPNV. Vom Mittelpunkt der westlichen T-Kreuzung im Roggenkamp beträgt die Entfernung bis zur Bushaltestelle Varrelgraben 400 Meter. Nach den anerkannten Regeln gilt der westliche Teil des Roggenkamps damit als vom ÖPNV erschlossen. Mit Wegfall der Wegeverbindung müssten die Bewohner*innen von der vorstehend genannten Kreuzung zu den Haltestellen Brüsseler Straße oder Mittelshuchtinger Dorfstraße 1,08 bzw. 1,1 Kilometer auf sich nehmen. Angesichts der Länge der Straße ohne weitere Möglichkeit bleibt nur der weite Weg über die Brokhuchtinger Landstraße.

Es ist schon eine Zumutung, dass diese Entfernung erheblich über dem Richtwert von 300 bis 400 Metern liegt. Dass aber einer seit Jahrzehnten bestehenden Wegeverbindung droht, gesperrt und ersatzlos abgerissen zu werden, ist schlichtweg inakzeptabel.

Der kurze Weg zu den Haltestellen ist nicht nur für die älteren Anwohner*innen, sondern besonders auch für Sportler und Freizeitsportler, Schüler, Spaziergänger und Radfahrer unverzichtbar. Ohne diese Verbindung müssten alle Nutzer erheblich weitere Wege auf sich nehmen.

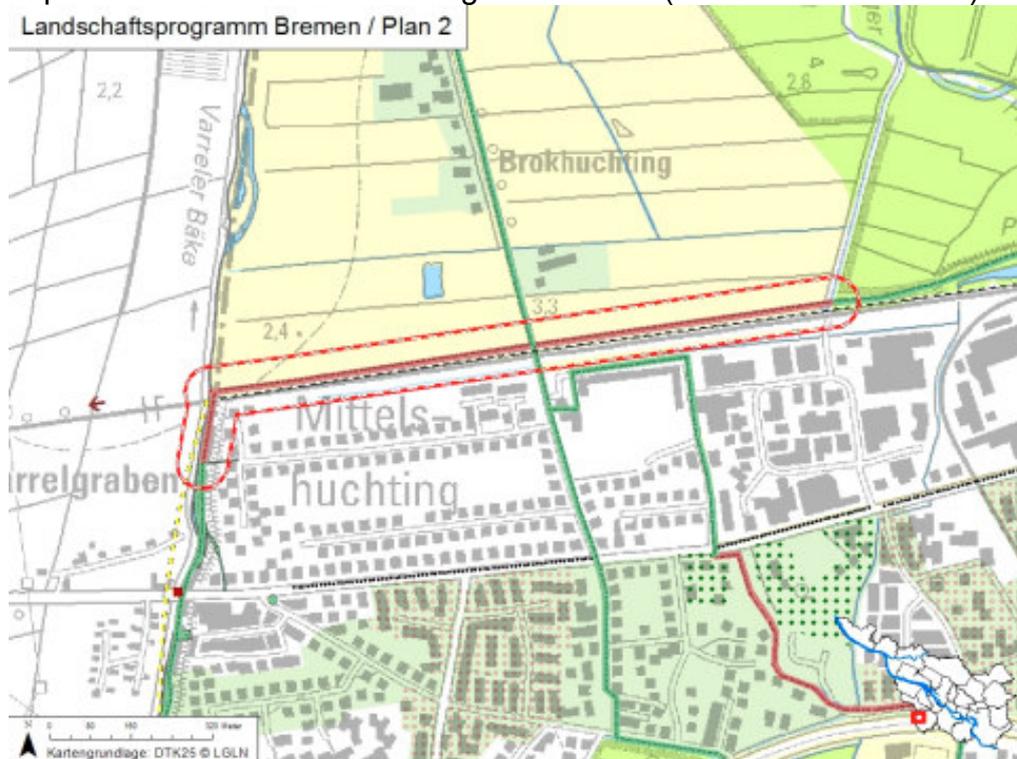
Die Anbindung an den Stadtrandweg bzw. Wanderweg an der Varreler Bäke, welchen viele Bewohner*innen nutzen, wäre gekappt.

Den von der senatorischen Behörde für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau aufgeworfenen rechtlichen Bedenken und angeblich fehlenden planungsrechtlichen Grundlagen muss widersprochen werden.

Planungsgrundlage für die Sicherstellung der Wegeverbindung an der Varreler Bäke stellt das Landschaftsprogramm Bremen 2015, Teil Stadtgemeinde Bremen, welches am 22. April 2015 von der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) beschlossen wurde (Bekanntmachung am 29. April 2015) dar. Insbesondere wird auf die Zielsetzung

Herstellung des Stadtrandweges Bremen-Delmenhorst bzw. Bremen Stuhr ff. und die konkreten Maßnahmen des Landschaftsprogramms HU 3 und HU 4 verwiesen: Maßnahme HU 3:

Anlage von je einer Grünverbindung nördlich (mit Verlängerung Richtung Delmenhorst) und südlich parallel der Eisenbahn entlang des Fleetes (siehe Planausschnitt):



Ziel ist eine Verbesserung des Erholungswegenetzes; Entwicklung einer Radwegeverbindung Delmenhorst - Bremen abseits der Hauptverkehrsstraßen zur Förderung des Radverkehrs.

Maßnahme HU 4:

Schaffung einer Querungshilfe über die Huchtinger Heerstraße im Zuge des Weges entlang der Varreler Bäke (siehe Planausschnitt). Die Maßnahme ist erforderlich, um die Wegeverbindung an den bestehenden Weg an der Varreler Bäke anzubinden.



Im Bebauungsplan Nr. 2138 ist für diesen Bereich die Nutzung „Öffentliche Grünanlage mit Gewässer, Fuß- und Radwegen“ festgesetzt. Damit ist eine bauleitplanerische Grundlage für den Stegweg gegeben. Dabei ist es nicht erforderlich und daher unerheblich, dass der Steg nicht explizit in den Bebauungsplan eingezeichnet wurde.

Auch in dem Stadtteilkonzept Huchting des Senators für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa, 2008, Seite 144 ff., ist die Weiterentwicklung dieses Stadtrandweges als Ziel ausdrücklich formuliert und festgelegt.

Für die Notwendigkeit der Erhaltung dieser Wegeverbindung sprechen im Übrigen die dem Ortsamt vorliegenden über 1.000 Unterschriften von Bürgerinnen und Bürgern. Die Bürger*innen und die Wegegemeinschaft setzen sich mit großem Engagement und Nachdruck für den Erhalt dieser Wegeverbindung ein.

Abstimmungsergebnis:

17 Ja-Stimmen (einstimmig).

Frau Jahnke, als Vorsitzende der Wegegemeinschaft Roggenkamp e.V., dankt dem Beirat für seinen Einsatz.

TOP 4 Dringlichkeitsantrag Antrag DIE LINKE

Dem Beirat liegt folgender Antrag der Beiratsfraktion DIE LINKE vor:

HUCHTINGER SCHULEN VORBEREITEN AUF UNTERRICHT UNTER ERSCHWERTEN CORONA-BEDINGUNGEN

Die Pandemie-Infektionszahlen und die schweren Corona-Erkrankungen schießen derzeit in die Höhe mit der Folge, dass ab dem 2. November 2020 neue Corona-Maßnahmen zum Tragen kommen. Die Schulen sollen aber weiterhin geöffnet bleiben. Die Bremer Bildungsbehörde unternimmt weitreichende Anstrengungen, die es ermöglichen, unter erschwerten Bedingungen auch weiterhin Präsenz-Unterricht anzubieten, was ausdrücklich zu begrüßen ist.

So müssen die Schulen zurzeit als eine von vielen Hygienevorschriften unter anderem regelmäßig in den Klassenräumen lüften oder besser noch den ganzen Tag die Fenster offenlassen. Das Lüften der entsprechenden Räume hilft, reicht aber bei weitem nicht aus. Denn problematisch dabei ist unter anderem, dass durch die mittlerweile eingetretene kalte Jahreszeit die Erkältungserkrankungen der Schülerinnen und Schüler dadurch zunehmen werden, was ja nicht Sinn dieser Maßnahme sein kann.

Neben dem regelmäßigen Lüften kann auch der Einsatz von Luftfiltern als ergänzende Maßnahme dazu beitragen, einen Präsenzunterricht sicher durchzuführen. Für die Stadtgemeinde Bremen wurden inzwischen 25 Luftfilter angeschafft, aber nur für Räume, deren Fenster sich nicht öffnen lassen.

Dies reicht nicht aus, alle Klassenräume müssen mit Luftfilter ausgestattet werden. Denn Untersuchungen haben ergeben, dass diese Geräte ein effektiver Schutz vor Viren sind. Selbst das Umweltbundesamt bestätigt die Wirksamkeit. Je nach Gerät würde es pro Klassenzimmer 1.000 bis 3.000 Euro kosten. Das ist zwar viel Geld, aber immer noch besser, als eine zweite Schulschließung zu riskieren, deren Folgen wesentlich teurer wären.

Was nach dem 30. November 2020 passiert, an diesem Tag enden die jetzt verschärften Corona-Maßnahmen, ist unklar. Sollte es zu einem erneuten Lockdown kommen, bei dem auch die Huchtinger Schulen schließen, müssen Vorkehrungen getroffen werden, die ein Lernen von zu Hause aus ermöglichen. Dies muss besser organisiert und durchgeführt werden als beim ersten Lockdown im Frühjahr 2020.

Erfreulich ist, dass inzwischen über das itslearning-Programm auch Videokonferenzen durchgeführt werden können. Die Lehrkräfte sollen in der Benutzung dieses Programms inzwischen geschult sein. Sollte es aber doch noch zu einem kompletten Lockdown kommen, bei dem auch die Schulen geschlossen werden müssen, ist es wichtig, dieses Tool für den möglichen Distanz-Unterricht optimal zu nutzen.

Nach ausführlicher Diskussion stimmt der Beirat über nachstehende Punkte ab:

- 1) Der Beirat Huchting fordert die zuständige senatorische Behörde auf, bis spätestens zum 30. November 2020 alle Unterrichtsräume der Schulen im Stadtteil mit
1.1 wirksamen Luftfiltern auszustatten oder
1.2 rechtlich und finanziell zu gewährleisten, dass die Schulen in Eigenregie in den jeweiligen Unterrichtsräumen eine einfache Lüftungsanlage nach den Plänen des Max-Planck-Instituts einbauen können. Die dafür notwendigen Gelder können unter anderem über den Bremen-Fonds bereitgestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

13 Nein-Stimmen, 2 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung (Ablehnung).

- 2) Der Beirat Huchting fordert die zuständige senatorische Behörde auf, dem Stadtteilparlament und den betroffenen Familien schnellstmöglich - spätestens bis zum 30. November 2020 - ein Konzept für gegebenenfalls notwendigen Distanz-Unterricht – unter Einsetzung von Videokonferenzen – vorzulegen für den Fall, dass auch die Huchtinger Schulen aufgrund der Pandemie schließen müssen.

Abstimmungsergebnis:

10 Nein-Stimmen, 2 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen (Ablehnung).

TOP 5 Verschiedenes

Via Facebook wird auf Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Heinrich-Plett-Allee und Raserei in der Kirchseelter Straße hingewiesen.

Das Ortsamt wird die Hinweise an die Polizei mit der Bitte um Überprüfung weiterleiten.

Via Facebook wird um Überprüfung der Straßenbeleuchtung in der Kirchseelter Straße gebeten.

Das Ortsamt wird den Hinweis an das Amt für Straßen und Verkehr zu Überprüfung weitergeben.

Via Facebook wird um Mitteilung des aktuellen Bearbeitungsstandes hinsichtlich der verkehrsberuhigenden Maßnahmen in der Brokhuchtinger Landstraße und Brakkämpe gebeten.

Das Ortsamt wird das Amt für Straßen und Verkehr um Mitteilung des Bearbeitungsstandes bitten.

Via Facebook werden Vorschläge für den FA Verkehr mitgeteilt:

1. Einrichtung einer Verkehrsberuhigung in der Obervielander Straße.
2. Elterntaxis in der Robinsbalje: Hol- und Bringverkehre zum Kindergarten und der Schule. Es wird um ein Konzept für eine geänderte Verkehrsführung gebeten.

Via Facebook wird auf das Abstellen von gewerblichen Anhängern in Wohngebieten hingewiesen.

Der Vorsitzende teilt mit, dass das Abstellen von Anhängern in Wohngebieten zulässig ist. Das regelmäßige Abstellen von Fahrzeugen ab einem Gesamtgewicht von 7,5 t ist in reinen Wohngebieten dagegen unzulässig.

Der Vorsitzende berichtet, dass sich Herr Söker, Petri & Eichen, Diakonische Kinder und Jugendhilfe Bremen gGmbH, für die Arbeit und den Einsatz des Beirates in Bezug auf die offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil bedankt hat.

Darüber hinaus teilt er mit, dass der Weser Kurier um eine Stellungnahme zum Thema Maskenpflicht vom Ortsamt gebeten habe. Inhaltlich wurde mitgeteilt, dass der Beirat keine gesonderte Maskenpflicht-Zonen im Stadtteil für sinnvoll erachte.

Aus der Bevölkerung wird darum gebeten, dass Beiratssitzungen auch nach der Pandemie online übertragen werden. Perspektivisch könnte über Hybrid-Sitzungen, also Präsenz- und Online-Format, nachgedacht werden.

Ende der Sitzung um 21:55 Uhr.

Herr Bries
(Beiratssprecher)

Herr Schlesselmann
(Sitzungsleiter)

Herr Eggers
(Protokoll)



Huchting

16. Sitzung des Stadtteilbeirats Huchting

16. November 2020, 19:00 Uhr

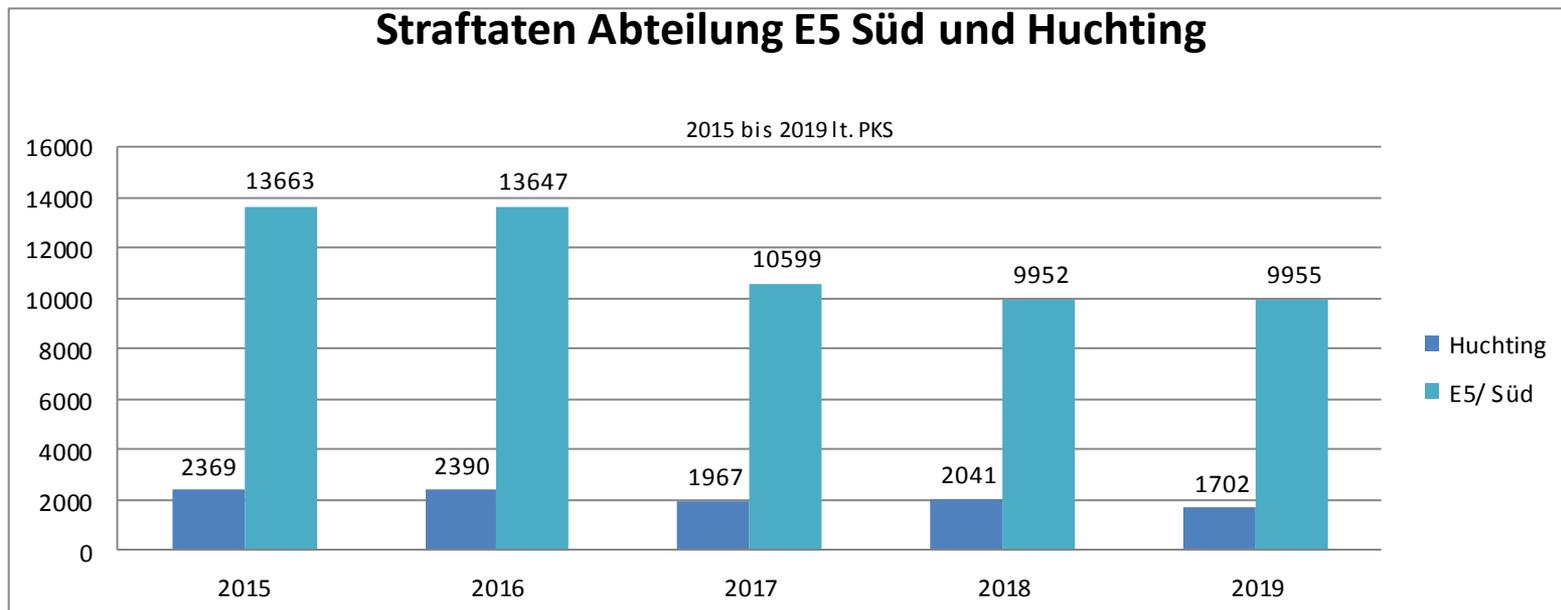
Videokonferenz



Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

In der E5/Süd sind die **Straftaten im Vergleich 2018 - 2019** nahezu unverändert geblieben (9.955 Straftaten insgesamt).

Im selben Zeitraum ist in **Huchting** die Anzahl der Straftaten allerdings deutlich gesunken (von 2.041 auf 1.702 Straftaten); insgesamt sind seit 2015 kontinuierlich sinkende Fallzahlen erkennbar.

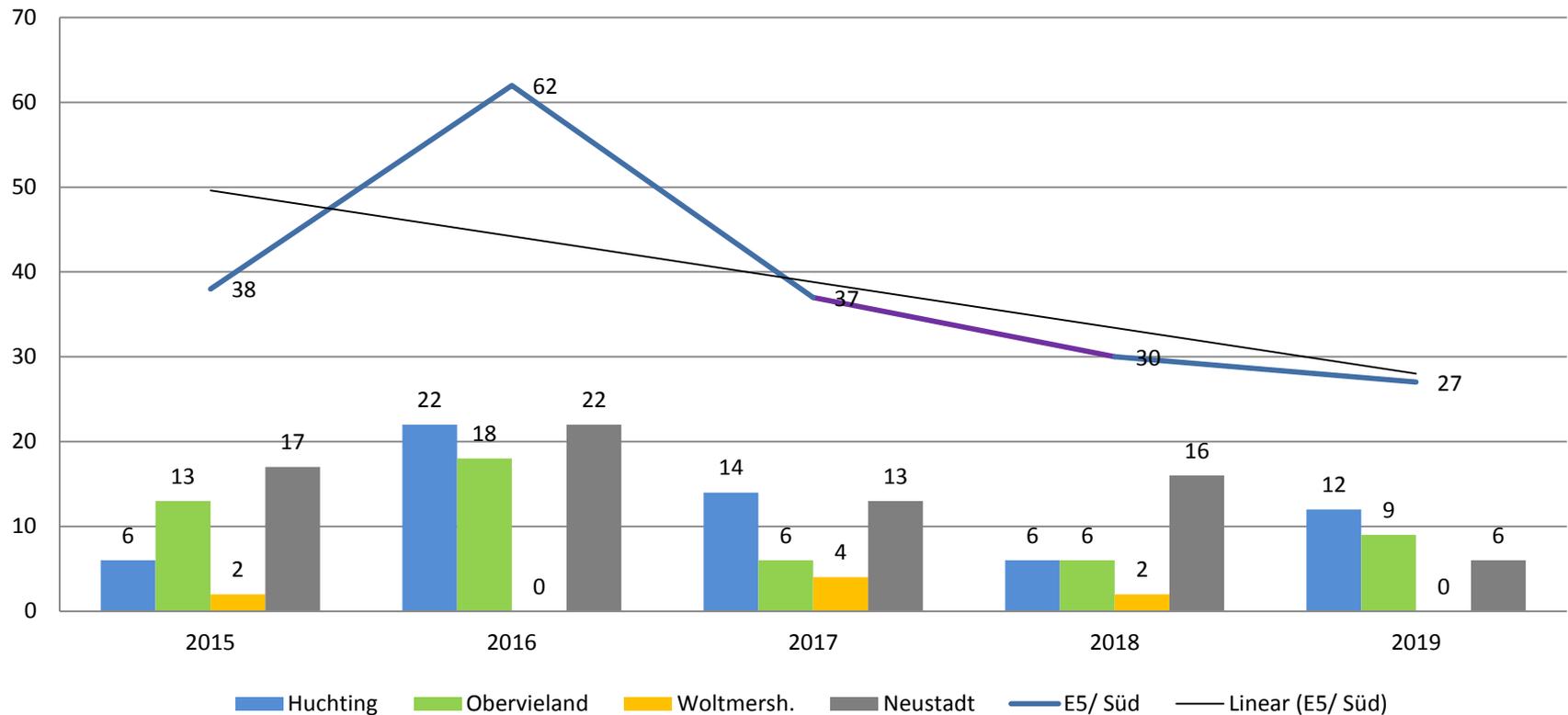




Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Straßenraub PK Süd

2015 bis 2019- lt. PKS *216, *217

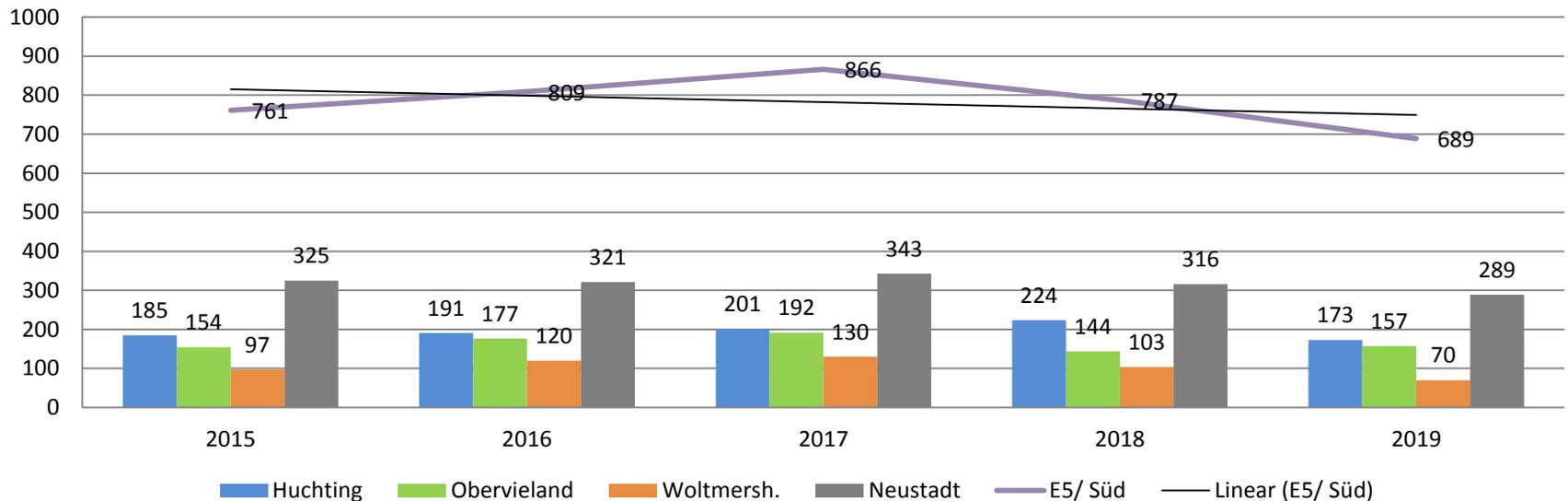




Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Körperverletzungsdelikte PK Süd

2015 bis 2019 lt. PKS 220*

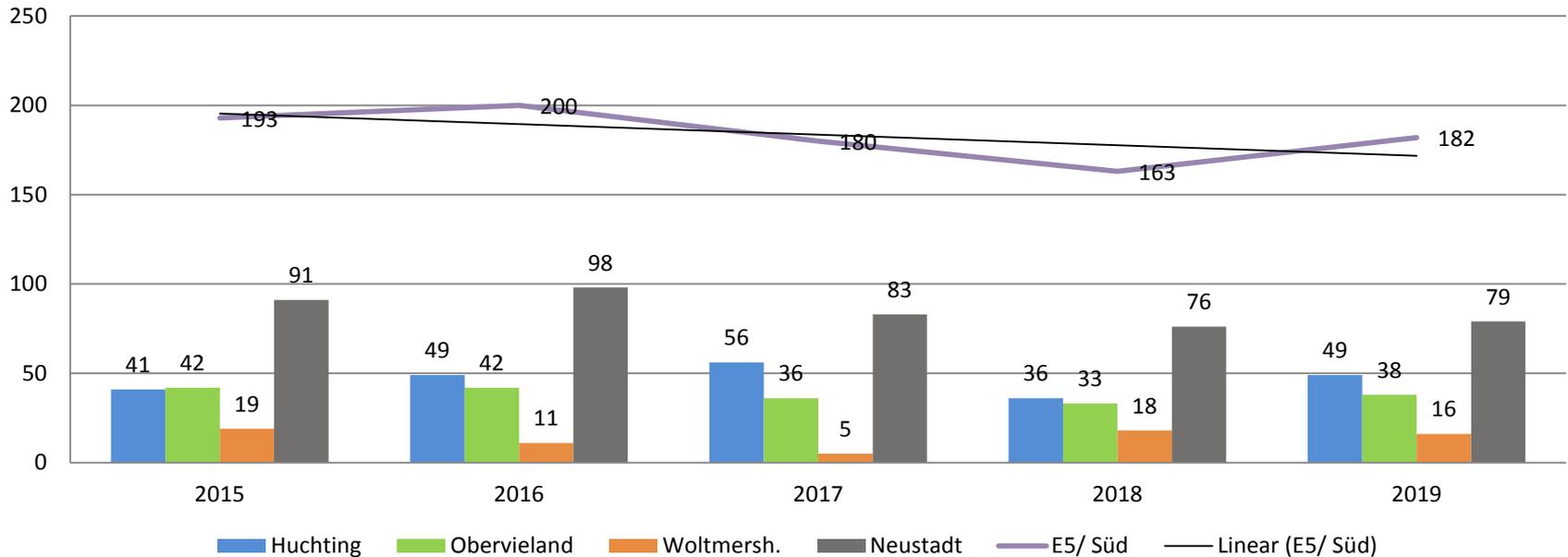




Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Taschendiebstahl PK Süd

2015 bis 2019 lt. PKS *90*00

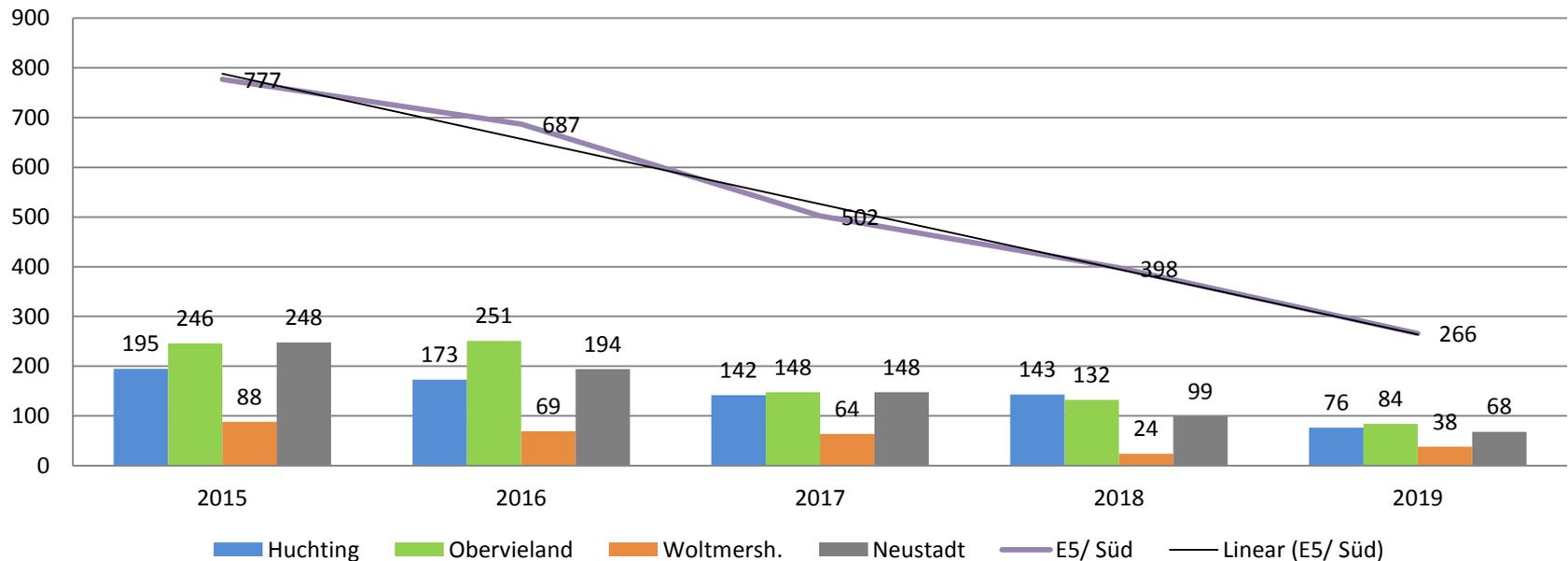




Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Wohnungseinbruchsdiebstahl Süd

2015 bis 2019 lt. PKS 435*00

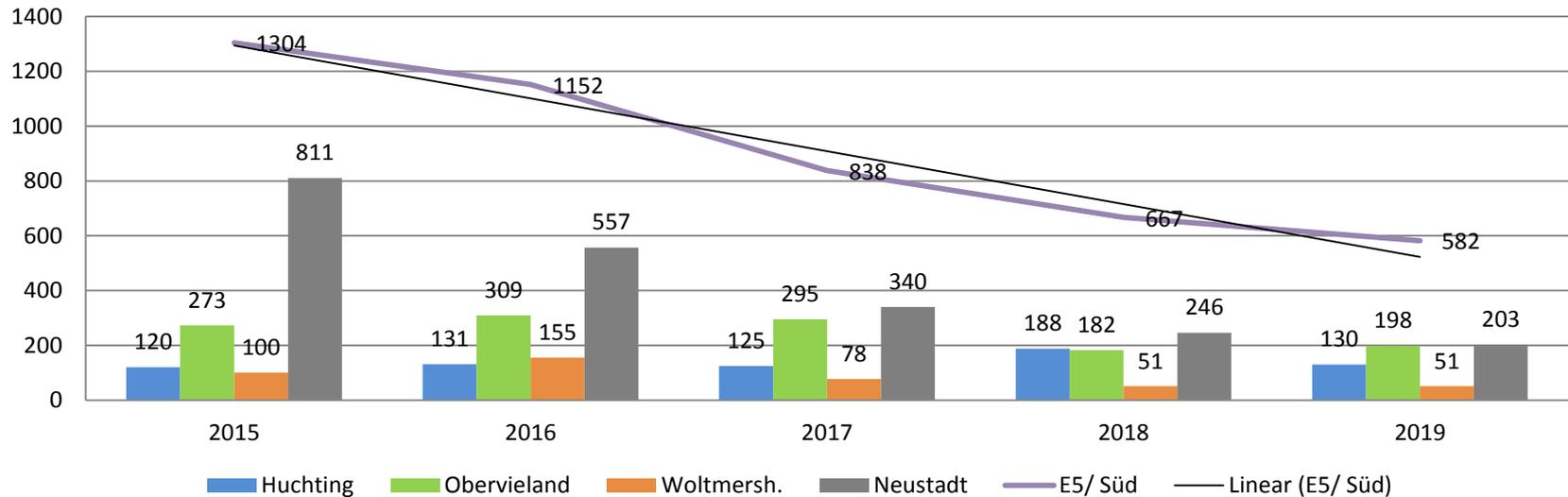




Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Einbruchsdiebstahl in/aus Kfz PK Süd

2015 bis 2019 lt. PKS 450*00

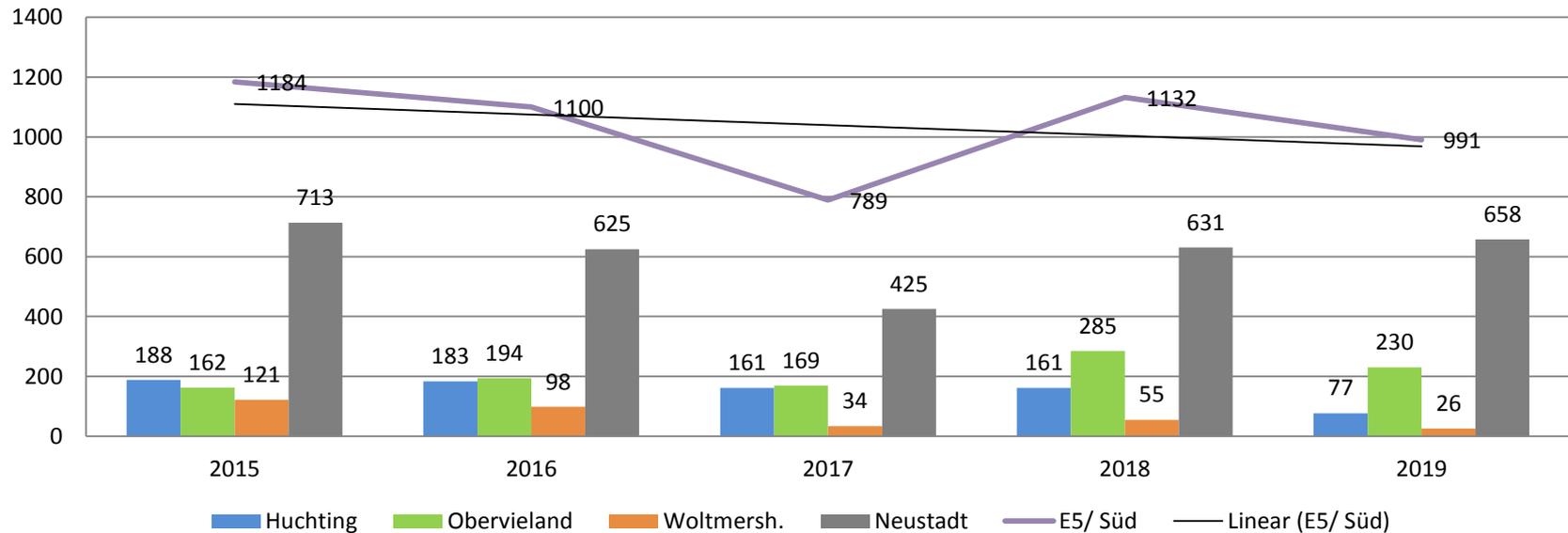




Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Fahrraddiebstahl PK Süd

2015 bis 2019 lt. PKS *300





Halbjahresvergleich 2020 - 2019

Zielerreichung Kat. 1 in %

Revierbereich	Einsätze gesamt	Einsätze Kat. 1	auswertbare Einsätze Kat. 1	Standard erfüllt	1. HJ 2020		2019	Veränderung
PK Süd	10036	1847	1660	1309	78,86%		77,25%	1,61%
Stadtteil Neustadt	4765	751	711	621	87,34%		85,88%	1,46%
Stadtteil Obervieland	2069	433	387	294	75,97%		71,51%	4,46%
Stadtteil Woltmershausen	1272	206	180	129	71,67%		69,31%	2,35%
Stadtteil Huchting	1930	457	382	265	69,37%		69,65%	-0,28%



Halbjahresvergleich 2020 - 2019

Zielerreichung Kat. 2 in %

Revierbereich	Einsätze gesamt	Einsätze Kat. 2	auswertbar e Einsätze Kat. 2	Standard erfüllt	1. HJ 2020		2019	Veränderung
PK Süd	10036	5293	5128	4067	79,31%		79,46%	-0,15%
Stadtteil Neustadt	4765	2528	2457	2060	83,84%		82,86%	0,99%
Stadtteil Obervieland	2069	1102	1069	801	74,93%		74,84%	0,09%
Stadtteil Woltmershausen	1272	680	653	493	75,50%		74,92%	0,58%
Stadtteil Huchting	1930	983	949	713	75,13%		79,71%	-4,58%



Tätigkeitsschwerpunkte Huchting

1. Maßnahmen im Zuge der Corona-Pandemie
2. Maßnahmen i.R.d. Dunklen Jahreszeit
3. Behördenübergreifende Kontrollen /
Schwerpunktkontrollen Huchting
4. Jugendtreffpunkte
5. SÄM-Delikte - Prävention



Gibt es Fragen?